

DER FONDS ANALYST

Professionelle Investmentstrategien mit den weltweit besten Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds
Eine Publikation der Greiff capital management AG

Liebe Leserin,
Lieber Leser,



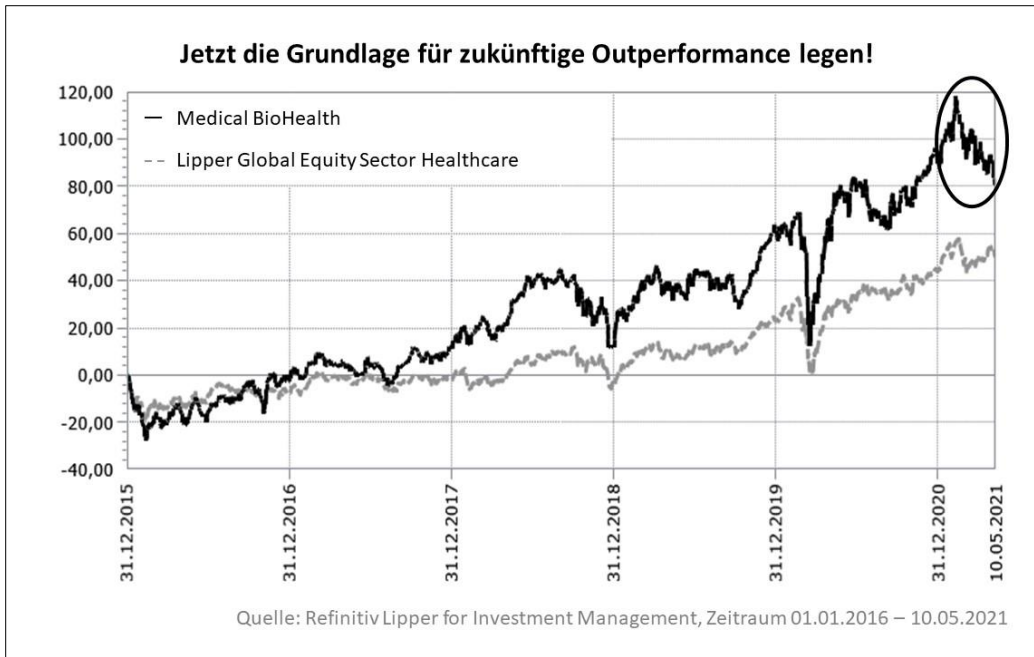
Folgen Sie uns: DER FONDS ANALYST auf Twitter

Nr. 11 vom 17. Mai 2021
Erscheinungsweise: zweimal monatlich
21. Jahrgang / Seite 1

Zu kämpfen haben seit Monaten schon Fonds aus dem Biotech-/ Pharma-Sektor mit erhöhter Volatilität bei wenig positiver Performance! Doch woher kommt der Gegenwind? Nun, zunächst einmal spielen in diesem Zusammenhang Inflationsdruck und Zinsängste eine wichtige Rolle. Die jüngste Ankündigung von US-Finanzministerin Janet Yellen in Bezug auf eine mögliche Zinserhöhung, um ein Überhitzen der US-Wirtschaft im Zuge der massiven Investitionsprogramme von Präsident Biden zu verhindern, hat bis dato nicht vorhandenen Zinsängsten im Markt einen Schub verliehen. „Doch die Logik, dass Unternehmen, deren Gewinne weiter in der Zukunft liegen, durch die Abdiskontierung stärker bei Zinssteigerungen betroffen sind, erschließt sich für Biotech-Investments nicht“, so die Meinung der Fondsberater (Medical Strategy) des **MEDICAL BIOHEALTH** (WKN 941135). Wesentlicher Faktor für Erträge in der Zukunft ist vielmehr die erfolgreiche Therapieentwicklung. Daher ist die wissenschaftlich fundierte Einschätzung hinsichtlich der Erfolgchancen eines Produktes als maßgebliche Grundlage zu nennen. Ob der Zins 1% höher oder tiefer steht, ist dabei nicht wirklich entscheidend. Das gilt auch für die direkte Betrachtung der Finanzierung von Biotech-Firmen, da sie weitestgehend eigenkapitalfinanziert sind. Weiterer Gegenwind kam in letzter Zeit auch aus der Steuerpolitik. Denn die Biden-Administration plant eine Erhöhung der Kapitalertragsteuer. Und genau diese Ankündigung führte zu Gewinnmitnahmen von mehrheitlich taktisch geprägten Anlegern. Doch maßgeblich sind strategische Investoren, die den Sektor langfristig begleiten.

Auffällig ist ebenfalls eine signifikante Underperformance des Nasdaq Biotech Index gegenüber dem Nasdaq Composite! Seit dem 22.03.21 zeigt der Biotechsektor (gemessen am Nasdaq Biotech Index) eine Underperformance gegenüber dem Nasdaq Composite. Diese wurde durch Reaktionen auf die Unternehmensergebnisse des ersten Quartals ausgelöst. Denn während einige Indexschwergewichte aus dem Tech-Bereich über den Erwartungen liegende Zahlen lieferten, lagen diese bei den Biotech Large Caps „nur“ im von vielen prognostizierten Bereich. Verantwortlich dafür wirkt natürlich nach wie vor COVID-19: Die Corona-Pandemie hat zu einem verhaltenen Absatz bei vielen Arzneimitteln geführt, da Arzt- und Klinikbesuche im Zuge der Pandemie reduziert wurden. Durch die Fortschritte bei der Impfung wird es jedoch zu einer Normalisierung der operativen Abläufe kommen, dringend notwendige Therapien können nicht gänzlich ausgesetzt werden. Wie reagieren die Fondsberater auf das aktuelle Umfeld? Mit dem Fokus auf Mid- und Small Caps aus dem Biotech-Sektor hat der Fonds seit Auflage eine deutliche Outperformance gegenüber Healthcare-Indizes wie z. B. dem Nasdaq Biotech Index (NBI) in Höhe von 306% (Stand: 30.04.21, in Euro) erzielt. In Phasen erhöhter Volatilität zeigt der Fonds typischerweise eine temporäre Underperformance. Die letzte Phase, in der dies zu erkennen war, ist noch gar nicht so lange her. Zu Beginn der Pandemie im letzten Jahr betrug die Underperformance in der Spitze gegenüber dem NBI satte 14%. Zum 31.12.2020 wurde diese jedoch wieder egalisiert und sogar ein Mehrwert in Höhe von 3,5% erzielt. Wie kam es innerhalb weniger Monate von einer deutlichen Underperformance zu einer knappen Outperformance? Dazu Jürgen Harter aus dem Hause Medical Strategy:

„Die Grundlage für die Outperformance war das Ausnutzen von Opportunitäten, die sich in diesen Phasen zahlreich ergeben! Auch aktuell agieren wir für unsere Investoren entsprechend. Mit einer weiterhin hohen Cashquote von 11% und einem Big Pharma-Anteil von 6% verfügen wir über hohe Mittel, um Kaufgelegenheiten wahrzunehmen (Stand: 30.04.21).“ Für den strategischen Erfolg des Fonds ist die aktuelle Korrektur also unerheblich, da die in dem Sektor herrschende Unsicherheit auf Ereignissen wie Zinsängsten basiert, die für die selektierten Portfolio-Unternehmen ohne größere Bedeutung sind. Auch die aktuelle Diskussion um das Aufweichen des Patentschutzes verursacht mehr Unsicherheit als nötig und wird mittel- bis langfristig keine negativen Auswirkungen haben, so die Sicht der Fondsberater.



Wie erwähnt, eröffnen sich durch genau diese spürbare Nervosität am Markt genügend Opportunitäten, die es nun konsequent zu nutzen gilt. In Korrekturphasen wird oftmals die Grundlage der Outperformance für die Zukunft gelegt. Das haben die Rücksetzer der Vergangenheit gezeigt. Wie gewohnt, werden die Experten von Medical Strategy auch in der aktuellen Situation mit kluger und ruhiger Hand das Portfolio ausrichten, um das Ziel zu verfolgen, auch weiterhin einen langfristigen Mehrwert für die

Investoren durch ein erfolgreiches Stockpicking zu generieren. Wir begleiten diesen Fonds ja schon seit der ersten Ausgabe von „Der Fonds Analyst“, und es kann gut sein, dass die aktuelle Korrektur wieder einmal eine gute Einstiegs- oder Nachkaufmöglichkeit darstellt.

Mit den besten Wünschen für Ihren Anlageerfolg

“Herrschen ist Unsinn, aber regieren ist Weisheit. Man herrscht also, weil man nicht regieren kann.“

Johann Gottfried Seume

Michael Bohn

DER FONDS ANALYST ist ein zweimal monatlich erscheinender Informationsdienst für professionelle Investmentstrategien in internationalen Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds! In Auftrag gegeben durch die Greiff Research Institut GmbH, ein Analyseinstitut für fondsbasierte Anlagestrategien. Geschäftsführer: Michael Bohn, Markus Kaiser. Verantwortlicher Redakteur: Michael Bohn, Leitung Fondsanalyse und Redaktion (ViSdP) • weitere Redakteure: Volker Schilling Verlag: B-Inside International Media GmbH, Christaweg 42, D-79114 Freiburg i.Br. • Geschäftsführer: Tom Jordi Ruesch • HRB 270560 • USt.-Idt.-Nr.: DE 197501802 • Tel. 0761/45 62 62 122, Fax: 0761/ 45 62 62 188. Der Abonnementpreis beträgt EUR 24,50 inkl. MwSt. im Monat inkl. Versandkosten

Disclaimer: Die in diesem Brief veröffentlichten Angaben beruhen auf Quellen, die wir als seriös und verlässlich einschätzen. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationsquellen kann nicht übernommen werden. Weder unsere Musterdepots noch Einzelanalysen zu bestimmten Wertpapieren stellen eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Produkten dar. Der Newsletter darf deshalb nicht als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, da darin lediglich die subjektive Meinung des Autors reflektiert wird. Leser, die auf Grund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln vollständig auf eigene Gefahr und sollten sich in jedem Fall von ihrer Haus- bzw. Depotbank beraten lassen, inwieweit die vorgestellten Anlagen zum persönlichen Risikoprofil passen. Dieser Newsletter kann diese Beratungsfunktion nicht übernehmen. Des Weiteren können Verlag, Autor oder nahestehende Dritte Longpositionen in den besprochenen Anlagen eingegangen sein. In diesem Fall liegt ein Interessenskonflikt im Sinne der Marktmissbrauchsverordnung EU Nr. 596/2014 vor, den wir unten offenlegen. Bei den analysierten Wertpapieren oder derivativen Produkten handelt es sich um Anlagen mit überdurchschnittlichem Risiko. Insbesondere bei Optionsscheinen oder Auslandsaktien besteht das Risiko eines Totalverlustes. Eigenverantwortliche Anlageentscheidungen im Wertpapiergeschäft darf der Anleger deshalb nur bei eingehender Kenntnis der Materie in Erwägung ziehen. Weitere Details im Hinblick auf bestehende Risiken sowie weitere bestehende Eigenpositionen werden im ausführlichen Disclaimer, unter der Internetadresse www.derfondsanalyst.de/eigenpositionen offengelegt. Mit dem Bezug dieser Information erkennt der Leser diesen Disclaimer an und stellt den Verlag von allen Haftungs- und Gewährleistungsansprüchen frei.